

Friedrich und Voltaire - zwei Schriftsteller unter sich

Kein anderer Monarch hat die Literatur - insbesondere jene aus der Feder französischer Autoren - so geliebt wie Friedrich der Große. Der König von Preußen war zeit seines Lebens ein großer Liebhaber der Werke von Voltaire und Racine und ein begeisterter Leser. Viele Jahre hegte und pflegte Friedrich II. einen regen Austausch mit dem wohl berühmtesten Philosophen des 18. Jahrhunderts - eine beeindruckende Korrespondenz zweier Männer, die in zahlreichen Briefen festgehalten ist und bis zum heutigen Tag eine große Faszination ausstrahlt. Das gelingt im übrigen auch "Friedrich der Große als Leser". Dieses Buch vereint Wissenschaftlichkeit und Unterhaltung auf nahezu genialer Art und Weise. Da vergisst man bei der Lektüre beinahe, dass man gar keinen Roman liest.

In neun Kapiteln lernt man den "Alten Fritz" von einer ganz neuen Seite kennen - nämlich als Leser zeitgenössischer Texte und als Geschichtsschreiber. Namhafte Autoren wie Michael Knobloch, Jörg Ulbert, Anne Baillot und Uwe Steiner begleiten den Monarchen durch sein Leben, an dem man nun auch als Rezipient teilnehmen kann - eine einmalige Gelegenheit, die man sich nicht entgehen lassen kann. Man erlebt Friedrich den Großen als Historiker, erfährt, dass er die Texte von Platon und Aristoteles bestens gekannt hat und ist beeindruckt von der Poesie in seinen Briefen. Die Lektüre von "Friedrich der Große als Leser" erweist sich als ein angenehmes Vergnügen, das Wissen vermitteln will und zugleich Horizonte zu erweitern versucht - mit großem Erfolg: Hier lernt man beinahe mehr als an einer Universität.

Die Herausgeber Brunhilde Wehinger und Günther Lottes haben hier ein Kompendium geschaffen, das wie ein Spiegelbild von Friedrich II. von Preußen zu sein scheint und dessen literarisches Schaffen ein posthumes Denkmal stellt. Dieser Band ist ein fesselnder Schmankerl und wird durch den leichten Plauderton, den die Autoren hier anschlagen, zu einem kurzweiligen Spaß, der fürs Köpfchen ein Genuss par excellence ist. "Friedrich der Große als Leser" ist eine empfehlenswerte Lektüre, die durchaus überraschend ist und dem Leser von heute vor Augen führt, dass vor zweihundert Jahren die Literatur von ebenso großer Bedeutung war wie im 21. Jahrhundert - wenn auch unter anderen Gesichtspunkten. Da ist dem Akademie Verlag abermals ein Coup gelungen, der nicht nur bei Literaturinteressierten großen Anklang finden wird.

Susann Fleischer 24.09.2012

Quelle: www.literaturmarkt.info